

denkleid
estreiftem
garnitur.
Ueberkleid
aus glattem
schwarzem
zusammen-
sammetband
gezt, wie er
Rand des
us ersterem
den Außen-
Das Joch
t man vorn
n der einen
vorn und
hritten und
erteilen mit
eidet, dessen
ekt. Puffen
gestreiftem
Manschetten
abschließen
sternem Stoff
nd vorn an
offentlichsch
id. [60, 747]



Menschheits-Sage.

Von August Silberstein.

Nachdruck verboten.

Es war an einem Busch voll Rosen,
Da sank Frau Eva an Adams Brust,
Den flücht'gen Wand'rer mit Thränen und Rosen
Zu trösten für des Edens Verlust!

Das ferne Abendsonnenscheinen
Erhob das sel'ge, verlorne Land,
Da hat Frau Eva, aus ihrem Weinen,
Das Antlitz noch einmal hingewandt!

Den letzten, leuchtenden Gruß gewährte
Das Paradies dem Sehnsuchtsblick —
So blieb für immer der verklärte
Abglanz im Frauenaug' zurück!

Allerlei Modisches für die Sommerzeit.

Stockholm.

Trübe und unfreundlich steigt der junge Tag empor, wie ein feiner, grauer Schleier liegt es noch über den Häusern der breiten, eleganten Straßen Stockholms, und die knospenden Bäume, welche sie begrenzen, stehen so regungslos da, als hätten böse Feenhände sie zu Erstarrung verzaubert. Da sitzt sich denn gar behaglich auf den niedrigen Plätzen, die in die breiten, schwedischen Raminosen eingefügt sind, wenn man dem entzündeten Feuer zuschaut, wie es mit roter, züngelnder Flamme zuerst gierig die zwischen den großen Holzstücken zusammengeballten Papierkugeln versengt, sodas ein großer, schwarzer Buchstabe nach dem andern von „Dagens Nyheter“ verschwindet, bevor es prasselnd die trockenen Äste ergast. Da auf einmal arbeitet sich die Sonne aus grauer Wolkenhülle hervor und gießt nun ihre schönsten Strahlen in siegender Schönheit über die herrliche Stadt hin. Wie schön erscheint unrlögllich die Welt, jetzt, wo man es weiß, daß der Mai kommt, jetzt wo der Frühnebel weicht und die verzaubert scheinenden Bäumchen ihre grünen Zweige im Winde bewegen, jetzt, wo reges Leben und Treiben auf den Straßen herrscht; wie ein Zauberwort klingt es: der Mai ist nah! An den Schaufenstern sogar kann man ihn spüren, denn während sie gestern noch dunkle, warme und schwere Stoffe enthielten, bieten sie heute einen entzückenden Anblick durch das Gemisch der neuesten und schönsten Frühjahrsmoden und -Gewebe.

Ein reizendes Kostüm ist aus modifarbenem Tuch gefertigt. Den Rock, der die neueste Façon zeigt, den sogenannten „Glockenrock“, umgibt eine Rüsche aus modifarbenem Seidenband. Wohl selten ist eine Rockform einfacher und besonders für starke Figuren kleidsamer gewesen, als die eben erwähnte. Der in gerader Bahn zugleich mit dem Futter verarbeitete Stoff, dessen Breite, die natürlich nicht weniger als 110 cm betragen darf, die Länge ergibt, schmiegte sich vermittelst einiger Abnäher faltenlos um die Gestalt und findet seinen Abschluß in der einzigen langen Naht, die bei obenerwähntem Tuchkleid allerdings nicht zugenäht, sondern, schräg nach oben verlaufend, mit gelblichen großen Passementierknöpfen geschlossen ist. Um jedes Knopfloch läuft eine schmale, modifarbene Seidenstickerei. Die Taille, die von einem breiten Nieder aus gefalteter Seide zusammengehalten wird, hat am Halsrande einen runden Sattel aus gelblicher Spachtelstickerei, die mit rosa Seide unterlegt ist, und ebensolche breite Manschetten, die unter den gepufften Oberärmeln hervorkommen. Der Hut zu dieser reizenden Toilette besteht aus drei übereinander gelegten Kränzen von Winden, abshattiert von Rosa zu Weiß, der Sonnenschirm aus Changeant-Seide, gelblich und rosa mit graziosem Baumrebenstiel. Changeant ist übrigens heuer nicht nur die Lösung für die Schirme, sondern für die gesamte Toilette, angefangen von den Seidenstrümpfen, die in den Lackshuhen sichtbar werden, bis zu den Toiletten. Ganz wundervoll wirkt eine tief grün und pfirsichfarbene changierende Robe aus Foulard mit zierlichem Rankenmuster zwischen fingerbreiten und Seidenstreifen in couleur de pêche. Der Rock, mit ganz kleinen, gezogenen Paniers zeigt am Rande eine muschelförmig aufgenähte Garnitur aus schwarzen Valenciennespizzen, die gleichfalls an der Taille in Jabotform sich wiederholen und mit schmalen Seidenbändern leicht gerast sind. Ein runder, kleiner Hut aus durchbrochener Jettpassementerie mit grün-rosa Sammetband gepußt und einem dichten Reifer vervollständigt den eigenartigen Eindruck des Kostüms. Auch in Wollstoffen, sobald dieselben nicht uni sind, herrscht die Richtung des Changeant vor, wenigleich sich verschiedene Streifenmuster noch „behaupen“. Hellblau, in sich gestreift mit kleinen weißen Tupfen eignet sich, mit weißer Spachtelstickerei gepußt, ganz entzückend für ein junges Mädchen, das ja nur leuchtende Farben vorerst in der Welt erblickt! Zu den unausrottbar beliebten englischen Toiletten, die ja auch besonders im Frühjahr sehr chic aussehen, wird außer den aparten, karierten, grauen und bräunlichen homespun Stoffen, den bisher en vogue gewesen und noch immer geforderten farbig gemusterten Geweben, auch vielfach Schwarz verwandt, dicht gerippter Cheviot und Treffenstoff.

Sehr apart ist ein Kostüm aus letzterem Material, das in seiner Webeart fast täuschend zwei verschiedene, aneinander gefügte Treffen nachahmt. Der Glockenrock mit kurzer Schleppe ist mit golddurchwirkter, schmaler, schwarzer Perikulesborte um-

geben, auch der Rand der kurzen Schößtaile, Stehtragen und Ärmel, sowie die beiden aufgesetzten Taschen sind damit eingefast. Schmale längliche Goldknöpfe schließen die Taille und den Ärmel dicht an Handgelenk.

Ein ganz schlichtes, feingraues Tuchkleid, nur mit Aluminiumknöpfen verziert, die in ihrer durchbrochenen Arbeit sehr stilvoll wirken, erregt allgemeine Bewunderung. Die modernen Frühjahrsjachen haben noch nichts von ihrer Länge eingebüßt und sind von großer Einfachheit, zum meist aus Tuch hergestellt. Schwarz oder in hellen Farben sind sie gleichfalls beliebt. Schottisches Seidenfutter zu schwarzen, glatten, vorn geöffneten Jacken wirkt sehr harmonisch; elegant ist auch eine heliotropfarbene Tuchjacke mit olivfarbener Seide gefüttert, am Hals und im Taillenschluß mit breiten, seidenen Schleifen zusammengehalten. Die so überaus bequemen Capes behaupten sich noch tapfer am Platze und erscheinen, im Gegenjag zu den einfachen Jacken, reich gestickt und mit breiten Jettfransen und -Gehängen als unteren Abschluß.

Ist es ein Wunder, wenn man, von Laden zu Laden wandernd, in der löblichen Absicht, Frühjahrsjachen zu „besehen“, schließlich von all den zahlreichen Neuheiten überwältigt lauft und kauft — hm, bis nur wenige Kronen noch sich in der Portemonnaie-Gede verstecken? „Maiblumen, Maiblumen!“ wird es bald an allen Straßenecken tönen, und halb mechanisch schnappt dann das kleine Schloß der Börse zurück, und die letzten Kronen verwandeln sich in duftende Blüten!

Paris.

Nichts Neues bis jetzt im Concours hippique, dem Auferschungsfest der heruntergefallenen Reiter und der Frühjahrsmoden. Es ist noch zu kalt in den mächtigen Räumen des Industriepalastes. Der Schmetterling wagt noch nicht die schützende Winterpuppenhülle abzustreifen. In den Modemagazinen arbeitet man um so fleißiger. Welch kuriose Mannigfaltigkeit in den Hutformen und in dem Material, aus dem sie gefertigt werden! Bis Mitte Juni, bis zum Tage des Grand Prix trägt die Pariserin nur kleine Hüte: Toques, Capotes und Barette, dann aber werden die großen Façons den kleinen den Rang streitig machen. Die mannigfachen und am meisten ausgefallenen Fabrikate aus Stroh und Strohseide werden in diesem Jahre den Hauptbestandteil für den Fonds der kleinen Hüte bilden.

Neu ist die Imitation der Winterhütchen aus winzigen Bandschlupfen in Stroh. Dieses Geschlecht hat, wenn schwarz, fast das Aussehen des Persianerpelzes — sehr eigenartig sind die Formen der Capotehüte! Der Kopf ist entweder flach, tellerartig und sitzt dann auf der Garnitur aus Band, Blumen oder Gaze wie ein Deckel, oder er besteht aus zwei solchen übereinander gelegten Deckeln, die vorn und auf der Seite durch eine Bandgarnitur getrennt sind; hinten stoßen die beiden Teller aufeinander und sind dafselbst mit einer hochstehenden Schleife oder hochstengligen Blume garniert, wie es denn überhaupt die Tendenz für Garnitur ist, alles steif und hoch ausgerichtet zu tragen.

Eine ganz neue Form ist aus einem flachen Rande mit einem kleinen runden, hohen, schornsteinartigen Kopf gebildet; letzterer hat nur circa sechs Centimeter im Durchmesser und ist meist aus andersfarbigem Stroh als der Rand. Um den kleinen Schornstein wird ein Band gebunden, während der Rand mit Spizzen und Blumen verziert ist. Sehr chic für einfachere Toiletten sind die Capotehütchen, deren Fond aus einem leicht drapierten Netz von dicker, bunter Kordonneseide in Farbenharmonie mit dem Kleide steht, sie werden mit Band und Federn garniert. Man trägt jetzt auch wieder das ganze Hütchen entweder nur aus großen Blumen, die ohne Laub dicht nebeneinander auf einem unsichtbaren Drahtfond sitzen, oder ein solches nur aus kleinen Blättern, namentlich von jungem Eppheu und Rosen, letztere dann mit den mit Dornen versehenen Stengeln untermischt. Die aus Blumen bestehenden Hüte haben meist keine Garnitur, höchstens ein Spizzenkleidchen oder eine Federagrètte, sind aber mit breiten Bindebändern versehen. Die Laubhütchen hingegen werden mit einem hochstehenden Blumentuff, Spizzen, Band und Federn garniert. Sehr merkwürdig endlich sind kleine neue Capotehüte ausschließlich aus Geflecht von Blumenstengeln, welche die wirklichen täuschend in Form und Farbennuancen nachahmen. Sie werden ebenfalls mit Blumen garniert.

Die in der Vorbereitung begriffenen großen Hutfaçons werden unserer Damenwelt in Verbindung mit den neuen Toilettenmoden ein eigentümliches Aussehen geben. Der Hut lehnt sich an die Directoireform an; er hat vorn eine große breite Krempe und einen kleinen, 10—12 Cent. hohen runden Kopf in Form der Mützen der russischen Popen. Meist ist der Hut aus schwarzem oder weißem Reis- oder italienischem Strohgeflecht und überreich mit Blumen, wie Azaleen, großen La France-Rosen oder anderen großblumigen Kindern der Flora garniert. Am den oft in der Farbe abstechenden Kopf wird lose ein breites Band geschlungen, welches unter dem Kinn zu einer großen Schleife mit langherabhängenden Enden gebunden ist. Im Sommer sollen diese Schleifen durch Echarpes aus Tüll und Gaze ersetzt werden. Wenn man hierzu das für diesen Sommer sehr beliebt werdende Fichu Marie Antoniette, sowie die derselben Zeit entlehnten Ärmel, die über dem Ellenbogen abschließen und von dort aus in einen breiten offenen Volant herunterfallen, wie dies in sicherer Aussicht steht, tragen wird, so dürfte eine neue, eigentümliche, aber anmutige Modeshouette entstehen. Diese kurzen Ärmel werden im Sommer auch für die Stragentoilette gestattet sein, und sie bedingen das Tragen langer Handschuhe. Die neuen Jubienna, Jaconas und Mullgewebe sind, ähnlich wie die Wollenstoffe, mit Gausrestreifen und verbläuten Blumenpompadourmustern versehen; ebenso sind zur Zeit Crèpes aller Arten ganz besonders beliebt. Kleine, schmale, eingezogene Volants garnieren den unteren Rand der glatten Röcke aus leichten Sommerstoffen.

Der ungraziöse sogenannte Sackpaletot, welchen einige Schneider zu lancieren versuchen, findet bei der eleganten Pariserin wenig Gegenliebe. Für die kommende Saison wird entschieden der halblange Umhang mit eingekräuselter Watteauafalte bevorzugt. Der lange Mantel ist für Straßen- und Visitenttoiletten ganz ausgeschlossen. Ferner werden kurze runde Kragen aus reichstem Material, die nur eben die Hüften bedecken dürfen, sehr beliebt sein. Man webt eigens hierfür und treibt einen unglaublichen Luxus im Auspuß derselben mit echten Spizzen und Passementerien.

Berlin.

Der Sommer rückt näher, die Natur beginnt sich in Licht, Duft und Farbe zu kleiden, und das Sehnen der Menschen strebt unwiderstehlich in die Weite und Ferne. Ist doch auch die Reisesaison angebrochen: da heißt es sinnen und sorgen für das Reisetostüm, das chic und sech, praktisch und bequem zugleich sein muß. Dafür giebt es eine ganze Serie von Stoffen, meist englisches Fabrikat oder deutsche Kopien, die diese Eigenschaften verbürgen und die, ob einfarbigen Genres, ob meliert oder gestreift — die gestreiften Stoffe gewinnen mehr und mehr Gunst — ohne jede Effekthascherei von durchaus vornehmer Wirkung sind. Natürlich gehören diese Stoffe nicht zu der Gattung, die man gemeinhin unter Sommerstoff versteht; denn wolliges, konsistentes Gewebe, lodenartiger Charakter, gezwirnte, mit dicken genoppten Fäden durchzogene, melierte Fonds, geköpferte Stoffe mit schmalen Streifen und Vorbüren aus bourrette Seide, tuchähnliche Satinbeige mit Streifen aus kordonnierten hochliegenden, oft noch gezwirnten Fäden, oder feste Gewebe, durch Krepierungen gemustert, sind das Beste und Empfehlenswerteste in dieser Abteilung. Für die Anfertigung dieses Garderobeteiles erinnern wir an die vor einiger Zeit besprochene und von Paris her warm unterstützte Art des „Komplett“, bestehend in Rock, Bluse von absteckender Seide, und Paletot vom Stoff des Anzuges. Man hat natürlich hierin einer zu großen Einseitigkeit auch bereits vorgebeugt, denn Rock und lange russische Bluse: „Muschit“ findet dafür gegenwärtig ebensolchen Anklang, und der schlichte, vorn offene englische Paletot, der zuerst den Reigen der „Komplett“ eröffnete, hat von seinen Rechten bereits viel abtreten müssen. Paletots mit Watteauafalte und ohne Ärmel — dieselben werden durch die Ärmel der Bluse oder der Taille ersetzt — russische Paletots mit breitem, losem Rückenteil und Schnallgurt, halblange und ganz lange Capes mit dicker voller Rüsche am Halse und andere Varianten sind seine Konkurrenten.

Die eigentlichen Sommerstoffe stellen sich zusammen aus wollenen Musselinen, leichten wollenen Crèpes, wollenen Batisten, Weiges, lawn tennis-Stoffen; ferner Foulards, Glaceseide und Surah; dann aus baumwollenen Produkten, als: toile, Zephyrgewebe, Satin, baumwollene Crèpes, Plüschcrèpes, Batiste, baumwollene Flanelle und die geringeren Sorten, wie Rattune u. s. w.

Einen hervorragenden Anteil an den Sommertoiletten werden die wollenen Musselins und Weigesorten, einfarbig, gestreift, brochiert, bedruckt, und die oben genannten leichten Seidenstoffe nehmen. Fachleute versichern, daß dreiviertel des ganzen Seidengeschäftes durch Foulard und Glaceseide bedeckt werde, was seine Erklärung darin findet, daß Blusen aus Foulard ein beliebter Artikel zu werden versprechen. Der Bluse überhaupt muß die Devise „a priori“ mit auf den Weg gegeben werden, denn man hat, der Notwendigkeit folgend, für diese Zwecke besondere Stoffe, „Blusenstoffe“, in Seide sowohl wie in Baumwolle (toile, Batist) produziert, um dieser, der Allgemeinheit vielleicht mehr als alles übrige unterstellten Modelanne den weitesten Spielraum zu eröffnen. Die Blusenstoffe sind fein gestreift, mit kleinen Punkten, Pastillenmustern, Halbmonden, Ringen, Steinen versehen, die in Farben von weißem oder gelblichem Grunde sich zierlich abheben. Die Form der Blusen variiert ungemain: bald ist sie glatt anliegend mit einfachem Gürtel, russischen Ärmeln und Reverskragen, bald vorn bauschig mit spitzem Halbgürtel und absteckendem Kragen, dann wieder bleibt sie ihrem Ursprung, der Matrosenform, getreu, ist in der Taille gürtelähnlich in seine Fältchen geordnet, mit Passe oder Träger versehen, und was der kleinen Züge mehr sind, die ihr zur größten Mannigfaltigkeit verhelfen. Vorlagen für Blusen brachte und bringt der „Bazar“ jederzeit.

Es muß bezüglich der Sommerstoffe betont werden, daß die Musterungen der verschiedenen Gattungen mehr oder weniger übereinstimmend sind und daß es eigentlich erst einer handgreiflichen Probe bedarf, um sich zu überzeugen, ob man es mit Foulard, mit toile, mit Satin oder mit bedrucktem Musselin und Batist zu thun habe. Wenn auch den blumigen Dessins, so schön und wirkungsvoll sie in Farbe, wie in naturgetreuer Zeichnung sind, weiter keine üppige Entwidlung vorausgesetzt werden kann, so sind sie dennoch in fast überwiegender Mehrheit am Lager, und besonders fein sind hellgrundige Foulards und Batist mit zarten Einzelblüten oder größeren Zweigen. Zu stark aparten, oft fast grotesken Dessins hat man um des unberechenbaren Geschmades willen auch seine Zuflucht genommen: dahin gehören kometenähnliche Figuren, Dessins negativer Art, d. h. die Dessinsfigur wird durch Strichmanier, seine Punktierung u. s. w. durch den einfarbigen Grund des Stoffes gekennzeichnet, Zapiierungen in unbestimmten Figuren, japanische, chinesische und türkische Dessins. Die letzteren, türkische Foulards und Musselins, werden wohl namentlich für Reisezwecke in Blusenform in Anspruch genommen werden.

Ueber Farben läßt sich Bestimmtes gar nicht sagen. Die hellgrundigen Gewebe sind ebenso reich vertreten wie die schwarzgrundigen mit Farbedruck, und unter Musselin und Foulard sind graue, lila, rötliche (aubergine) Nuancen stark in den Vordergrund geschoben. Möglich, daß das Vordringen des Sommers neue Farben zeitigt und — dann werden auch wir Farbe bekennen.

Veronica von G.

Liebig Company's Fleisch-Extract.



Wohl mag mit heit'ren Blicken schalten
 Die junge Frau am Küchentisch;
 Ein Zaubermittel, zu erhalten
 Sie bei der Arbeit froh und frisch,
 Hat ihr die Wissenschaft gesendet:
 Wer siedet, brät, Pasteten backt,
 Weiß, wie den Speisen Würze spendet
 Das echte Liebig's Fleisch-Extract.

Und wenn die Suppe ist verwässert,
 Schwach das Ragout, die Sauce flau,
 Schnell hat den Schaden ausgebessert
 Durch das Extract die junge Frau.
 Da darf sie bei der Arbeit singen
 Ein fröhlich Lied in lust'gem Takt;
 Ihr nützt und dient zu allen Dingen
 Das echte Liebig's Fleisch-Extract.

Dir, Liebig, hat man viel zu danken
 Im Bürgerhaus wie im Salon:
 Wie labt durch Wohlgeschmack den Kranken
 Bei der Genesung die Bouillon.
 Der Forscher pries auf mancher Reise —
 So an des Niles Katarakt
 Wie in des Nordpols starrem Eise —
 Das echte Liebig's Fleisch-Extract.

Oft braucht die Hausfrau kräft'ge Brühe,
 Die rasch ihr das Extract gewährt,
 Stets hilfreich Zeit und Geld und Mühe
 Ersparend an des Hauses Heerd.
 Beim Kauf prüft sorgsam sie, die Kluge,
 Sie achtet drauf, wie es verpackt:
 Mit Liebig's blauem Namenszuge,
 Das ist das echte Fleisch-Extract!

G. Henneberg's Seidenfabrik

in Zürich sendet direct an Private

schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis 18,65 p. Meter — glatt, gefaltet, karriert, gemustert etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten u. 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Mtr. 1.85—18.65
 Seiden-Foulards " " 1.35—5.85
 Seiden-Grenadines " " 1.35—11.65
 Seiden-Bengalines " " 1.95—9.80
 Seiden-Ballstoffe " " —75—18.65
 Seiden-Bastkleider " " 14.80—68.50 p. M. etc.

porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
 Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Hervorragende Neuheiten
 in
Wollgardinen.

Größe eines Shawls ca. 120x350 cm.
 Grosse Proben stehen, gegen baldgefällige, freie Rücksendung, portofrei zu Diensten.

Muster-Kollektion W. G. 1. enthält Proben der Wollgardinen in den Preislagen von 8 M. bis 20 M. das Paar (= 2 Shawls).
 Muster-Kollektion W. G. 2. enthält Proben der Wollgardinen in den Preislagen von 22,50 M. bis 34,— M. das Paar (= 2 Shawls).
 Muster-Kollektion W. G. 3. enthält die Proben von Wollgardinen, Schneidezeug und sonstigen Möbel- und Vorhangstoffen.

Francke & Co., Gnadefrei, Schlesien.
 Weberei und Versandhaus.

Ihre rühmlichst bekannten
WATERPROOFS für Damen-Staub- und Regen-Mäntel
 versendet die seit 1820 bestehende Firma
PH. FINKENSTADT-BREUSING, Osnabrück M.
 Proben franco.

W. Floth & Sohn's Teppichfabrik
 Freiburg, Schles.
 liefert in allen Grössen und jedem gewünschten Muster

Smyrna-Teppiche
 Smyrna-Kissen, Bettvorleger, Piano- u. Schreibtisch-teppiche, Sophaüberzüge u. Bezüge zu Schaukelstühlen, Velocipedsättel, Fensterkissen, sowie sämtliche in diesem Genre denkbaren Artikel, auch Material zur Selbstanfertigung

direct an Private zu Fabrikpreisen. Muster auf Wunsch zur Ansicht. Preislisten gratis u. fee. Illustr. Anleitung zur Selbstanfert. 50 Pfg. fee.

Seide. Farbige Seidenstoffe, von 85 Pf. an bis M. 12.— per Meter, sowie weiße und schwarze neueste Genres; in einzelnen Roben zu wirklichen Fabrikpreisen porto- und zollfrei direct an Private. Muster franco.
Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz).

Seidenstoffe
 direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,
 also aus erster Hand in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Plüsch jeder Art zu Fabrikpreisen.
 Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

= Soeben beginnen zu erscheinen: =

MEYERS KLEINER HAND-ATLAS

mit Benutzung des Kartenmaterials aus Meyers Konversations-Lexikon zusammengestellt in
 = 100 Kartenblättern und 8 Textbeilagen =
 in 17 Lieferungen zu je 50 Pfennig = 30 Kreuzer ö. W.

MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Fünfte, neubearbeitete und vermehrte Auflage.
 2400 Lexikon-Seiten mit 77,000 Artikeln und vielen hundert Abbildungen, Karten, Chromotafeln u. a.
 in 66 Lieferungen zu je 30 Pfennig = 18 Kreuzer ö. W.
 Die ersten Lieferungen zur Ansicht. — Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
 Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Kleiderstoff-Collectionen
 überlasse jede Saison Wiederverkäufer zum meterweisen Bezuge gratis Max Loewenberg, Leipzig.
 Kleiderstoffe en gros.

Privat-Detectiv-Institut.
 Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen jeder Art. Strenge Discretion. **H. Zimmer, Fürstenwalde, Berlin.**

pharmaceutischer
Bestes Eisenmittel gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc.
 1 Dose 250 Pillen M. 1,50. Zu haben in allen renom. Apotheken.
W. Kirchmann, Apotheker.
 Ottensen-Hamburg.

Hollins Merino Strickgarn

HOLLINS & CO'S NOTTINGHAM
 TRADE MARK

ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.

Damen!
 die einen größeren Bekanntheitskreis besitzen, erhalten lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Damenkleiderstoffen u. i. w. nach Mustern an Private.
Paul Louis Jahn, Fabrik u. Versandgeschäft, Greif.

Fehlerhafte Teppiche!!
 à 5, 6, 8—300 M. Katalog gratis!
 Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.**

Kunst- Annaberei übernimmt b. feinsten Fil d'Ecosse u. feid. Strümpfe, auch à jour u. Anweb. s. b. bill. Preisen. Franz Soldte, Berlin, Leipzigerstr. 24, 1 Treppe (im Hofe v. Gillybrichs Combitorei).

Der Erkenntniß
 verschließt sich Niemand mehr, daß geschmackvolle **Damen-Mäntel** nur aus Berlin, dem Mittelpunkte des Confections-Handels, zu beziehen sind! Man verlange gratis u. franco meine illustr. Preisliste: Regenmäntel 7—48, Staubmäntel 10—42, Jaquets 6—54, Capes 11—42, Umhänge 11—75 M. Personl. Besucher wollen direct achten auf die am Eingang angebrachte Plakette mit der Nr. 27.

Otto Altenberg
 Berlin SW., Markgrafenstr. 27.

Modern
 und sehr billig sind die Besätze der Passementeriefabrik **Siebert Levy, Berlin C., Jerusalemstrasse 23, Eing. Hausvogteiplatz.**
 Wer in Perlen oder Seide Gürtel (von 90 Pfg. bis zu den elegantesten Pracht-exemplaren), Mieder, Franzen, Kragen, schmale u. breite Gimpen, Goldbesätze, echte oder imitirte Federbesätze, Spitzen, seidene Bänder, Spitzenpellerinen mit Perlen (von 2 M. 40 bis zu den elegantesten)

wirklich billig
 in bester Qualität und in der grössten Auswahl kaufen will, wende sich an die Passementeriefabrik

Siebert Levy
 Berlin C., Jerusalemstr. 23, Eingang Hausvogteiplatz.
 Proben und Auswahlendungen nach auswärts. Stoffmuster und genaueste Angaben erwünscht.
 Reich illustrirter

Katalog
 mit über 50 grossen Abbild. der neuesten Moden gegen Einsendung von 50 Pf.

Für Damen!
 bietet sich sehr lohnender Erwerb durch Verkauf von Zeinen, Tischzeug etc. nach Mustern an Private. Offerten erbittet die 1851 gegründete, weitbekannte **Weberei H. Eggemann, Bielefeld.**

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider M. 1,30
 bis M. 18.— Mtr. in allen existirenden Geweben liefert in einzelnen Roben oder ganzen Stücken zu festen billigen Fabrikpreisen die Seidenwaaren-Fabrik **Crefeld. Michels & Cie., Berlin W., Leipz. Str. 101.**
 Königl. niederl. Hofliefer. Lieferanten des Deutschen Officiersvereins und des Deutschen Beamtenvereins. Proben postfrei.

Unentbehrlich für jeden Haushalt sind:
heizbare Badestühle
 (verbesserter Konstruktion), in welchen man sich mit 5 Pfennig Kohle in 25 Minuten ein warmes Vollbad bereiten kann. In jedem Zimmer sofort aufzustellen. Mit jedem Brennmaterial zu heizen. Illustrierte Preislisten gratis u. franco.
Berlin S., Kosch & Teichmann, 43 Prinzenstrasse 43.
 Fabrik heizbarer Badestühle und Badewannen, Zimmerclosets, Doucheparate etc. Viele Anerkennungs-schreiben.

Krankenfahrstühle,
 bequem, leicht handlich, solid gebaut und von geschmackvollem Aussehen, liefert in verschiedenen Systemen und Grössen zum Preise von 36—250 Mark die
Dresdner Krankenwagenfabrik
G. E. Höfgen, Dresden N., Königsbrückerstr. 75.
 Ausführliche illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis u. franco.

Aug. Spangenberg, Krankenküchelfabrik, Berlin, Neanderstr. 3. Strassen-Fahrstühle, Krankenfahrstühle jeder Art, Tragstühle, Bett-Tische etc. Verstellbare Kopfkissen, vom Kranken selbst bis zur Sitzhöhe 21 Mal stellbar, mit Sprungfedern M. 19, M. 22, ohne Sprungfedern (dauerhafter) M. 20, M. 24, 32 fee. incl. Verpackung, Lieferung sofort. Bettbreite erbeten. Alle Preis-Courante gratis u. franco.

Nähmaschinen
 der anerkannt besten Systeme, als Singer, Wheeler und Wilson, Ringschiffchen-Maschinen in bekannter vorzüglicher Ausführung, eleganter Ausstattung und unübertroffen in Bezug auf Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit.

Nähmaschinenfabrik
 vormals **Frister & Rossmann**
 Berlin SO. * Actien-Gesellschaft * Berlin SO.
 Gegründet 1864. — Arbeiterzahl 1500. — Gelieferte Maschinen über 600 000 Stück.

Th. Zimmermann, Gnadefrei, Schles.
 Webereien in Hausdorf bei Neurode und Gnadefrei.
 Fabrikate: Leinen- u. baumwollene Wäschestoffe, Haus- und Tischwäsche, Wäsche-Confection.
 — Specialitäten: Kleiderstoffe —
Zwirnstoff, Wollstoffersatz, Seidenimitation.
 Neue moderne Muster. Stoff für ein Kleid 5 bis 9 Mark.
Eine Neuheit von allgemeinem Interesse. Eleganter Kleiderstoff aus einer noch wenig bekannten japanischen Gespinnstfaser. Preis und Haltbarkeit wie gutes Leinen. Sehr schöne Farben. Aussehen des Stoffes der echten Seide täuschend ähnlich.
 Illustrierte Preisliste und Proben aller Waarengattungen franco.

Bei Bedarf in Leinen-Waaren
 empfehle meine in eigener Handweberei vom besten Material gewebten **Tischzeuge, Kaffee- und Theedecken, weiß u. bunt, Handtücher** für Stube und Küche, **Taschentücher, Wischtücher, Rolltücher, Hausmacherleinen**, ungefärbt und gefärbt, zu Leib- und Bettwäsche, alles nur in guten Qualitäten und schönen Mustern.
 Das Einweben von **Namen und Monogrammen** in Tischzeuge und Handtücher wird bestens unter Berechnung billiger Musterproben ausgeführt und ist für **Hôtels, Restaurants, Offizier- und Civil-Casinos, Logen** sehr zu empfehlen.
 Muster und Preislisten stehen gern zu Diensten.
Garantie für gute Waare.
F. W. Alberti, Seidorf u. Hirschberg i. Schl.
 Leinen- und Gebild-Weberei.

Damen-Loden
 Großartige Sortimente in allen Fabrikaten & Preislagen, auch imprägnirt.
Größte Neuheit: DAMEN-LODEN von Ziegenhaaren en gros-Export - en detail.
 in Weichheit & Elastizität unerreicht. *** Einzige Bezugsquelle in Deutschland ***
 Sehr feines solides Tragen. Modewaaren-Geschäfte auf größeren Plätzen erhalten Alleinverkauf. Agenten gesucht. Muster & Waare franco.
 München-gegenüber den Fürstenthäusern — **Billardtuch Manufactur**
 Spezialität: Billardtuche größtes Lager des Continents, 21 Qualitäten.

Wer Damen-Mantelstoffe
 zu Fabrikpreisen kaufen will, verlange meine Muster-collection. Dieselbe enthält das Neueste in Regenmantelstoffen, Coatings, Chevots, Corksnews, glatten farbigen Tuchen, Diagonals und Jaquardstoffen; ferner wollene und seidene Ramagés, wasserdichte Staubmantel-Stoffe, sowie eine grosse Auswahl von Stoffen für Röder und Abendmäntel.

Schneidermeister und Modistinnen
 erhalten diese Collection, welcher die neuesten Modelle beigelegt sind, umsonst, zum Auslegen in ihrem Atelier, Private zur Auswahl ihres Bedarfs kostenfrei zugesandt.

Siegmund Mendelssohn,
 Fabrik moderner Damen-Mantelstoffe
 Berlin C., Stralauerstrasse 12.

